

ADLERSHOFER GEMEINDEANZEIGER

der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Adlershof
Ausgabe April-Mai 2011

Monatsspruch April

Wacht und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt .

(Matth.16,41)



Monatsspruch Mai

**Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und
frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an
Hoffnung und durch die Kraft des Heiligen Geistes.**

(Röm 15,13)

Foto: Prinzler, Kreuzweg in Tiers, Südtirol

Wort an die Gemeinde

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes. Römer 15,13

Liebe Gemeinde,
ist es nicht toll, einen Brief mit solch einem Wunsch zu bekommen? Ich kann mir vorstellen, dass sich die Christen in Rom über diesen Satz, der als Monatsspruch über dem Mai dieses Jahres steht, gefreut haben. Der Apostel Paulus hatte einen langen, theologisch schwergewichtigen Brief an sie geschrieben. Ich habe diesen Brief gerade noch einmal gelesen, gemeinsam mit einer jungen Frau, die sich taufen lassen möchte. Manchmal ist es sehr schwierig, die komplizierten Sätze und Gedankengänge des Paulus zu verstehen.

Aber dieser Wunsch geht direkt ins Herz und in die Seele. Denn Hoffnung brauchen wir alle, das spüren wir. Wie könnten wir ohne Hoffnung leben? Hoffnung ist eine Kraftquelle, die uns hilft, auch mit komplizierten Lebenssituationen fertig zu werden. Zum Beispiel mit einer Krankheit. Die Hoffnung auf Genesung setzt Heilkräfte frei, in der Seele und auch im Körper. Hoffnungslosigkeit dagegen lähmt. Wer die Hoffnung verloren hat, fühlt sich ausgeliefert und nicht mehr handlungsfähig.

Aber woraus können wir Hoffnung schöpfen? Wer schenkt uns Hoffnung, wenn wir sie verloren haben? Paulus sagt uns ganz klar, wo die Quelle der Hoffnung ist: Gott ist diese Quelle. So nennt ihn Paulus geradezu den „Gott der Hoffnung“. Zu Gottes Wesen gehört es, uns Menschen Hoffnung zu schenken. Er überlässt uns nicht unseren Ängsten und Befürchtungen, sondern eröffnet uns immer wieder neue Horizonte.

Die ganze Bibel ist ein Hoffnungsbuch. Gott lässt sein Volk nicht in der Sklaverei verschmachten, sondern führt es in die Freiheit.

Weil er nicht will, dass Menschen unterdrückt und ausgebeutet werden. Den tiefsten Grund der Hoffnung hat Gott uns zu Ostern geschenkt, als er Jesus Christus, der so qualvoll am Kreuz sterben musste, vom Tode auferweckt hat. Damit hat unser menschliches Leben eine neue Perspektive, eine Hoffnungsperspektive, bekommen, dass auch wir nicht den Todesmächten überlassen bleiben, sondern mit Christus leben dürfen.

Der große Theologe Karl Barth hat einmal gesagt: „Wer die Osterbotschaft gehört hat, der kann nicht mehr mit tragischem Gesicht herumlaufen und die humorlose Existenz eines Menschen führen, der keine Hoffnung hat.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, dass die Freude der Osterbotschaft Ihr Herz erreicht und ihr Leben mit Hoffnung erfüllt, trotz allem, was an Bedrückendem in unserer Welt geschieht.



Ihre Pfarrerin Dorothea Quien

Danke

Ende April beendet unsere langjährige Küsterin, Frau Angela Gräbner, ihre Tätigkeit im Gemeindebüro.

Wir danken Frau Gräbner sehr herzlich für alles, was sie in den zurückliegenden 16 Jahren für unsere Gemeinde geleistet hat, und wünschen ihr gute Gesundheit, viel Freude und Gottes Segen für den nun beginnenden Ruhestand. Im Gottesdienst am 22. Mai werden wir Frau Gräbner aus ihrem Dienst verabschieden. Als Gemeindeglied und ehrenamtliche Mitarbeiterin wird sie uns aber auch weiterhin verbunden bleiben.

Der Gemeindegemeinderat informiert...

Rückblick 1: Baumarbeiten

„Oje, oh Schreck, der Baum ist weg!“ Das dürfte manch eine(r) gedacht haben – und einige haben auch lauthals protestiert: Im Februar wurden auf dem Kirchgrundstück die seit Jahren aufgeschobenen Baumpflegearbeiten durchgeführt. Diese waren aus verschiedenen Gründen notwendig – nicht zuletzt wegen der neu entstandenen Wohnhäuser an den Nachbargrundstücken. Aber auch Fragen der Sicherheit (Einsichtigkeit der Kirchtüren und des Grundstücks sowie der Kirchenseiten) spielten eine Rolle. Besonders beklagt wurde das Fällen der Linde. Sicher, wir hatten uns an sie gewöhnt, aber die Linde verdeckte den Blick zu den Kirchtüren. Das war nicht nur aus denkmalpflegerischer Sicht problematisch sondern beeinträchtigte auch die Sicherheit, da die Türen nicht einsehbar waren. Wenn jetzt im Frühjahr alles wieder grünt und auch an einigen Stellen Neupflanzungen vorgenommen und die notwendigen Pflasterreparaturarbeiten durchgeführt werden, ist unsere Kirche und ihr Umfeld fein gemacht zum 111. Geburtstag im November d.J. tpr



Termine und Veranstaltungen

Familiengottesdienst mit Anspiel 03.04. 2011

Die Christenlehrekinder mit Frau Katharina Schulz bringen ein selbst geschriebenes Theaterstück zur Aufführung!

Einladung...

• zum Gottesdienst, am 03.04.2011...



Das Abenteuer des Elfen

hat Premiere !



... um 10:00 Uhr ...

.. in der Evangelischen Verklärungskirche

Kindergottesdienst im April und Mai

22.04.2011	Die Kreuzigung: Leid und Tod - Warum?
24.04.2011	Die Emmaus-Jünger: Plötzlich sind die Augen auf! (Lukas 24)
01.05.2011	Maria von Magdala: Dinge brauchen Zeit (Johannes 20)
15.05.2011	Vorstellung der Konfirmanden und Glaubensbekenntnis
22.05.2011	Die Taufe Jesu: Segen - was ist das?



Konzert in der Verklärungskirche
Sonntag, 22. Mai 2011, 19:30 Uhr

Johann Sebastian Bach: Messe G- Dur BWV 236
A. Melchior Brunckhorst: „Die Ostergeschichte“

Mitwirkende:

Claudia Aust	Sopran
Dirk Klawuhn	Alt
Thomas Kober	Tenor
Andreas Jocksch	Bass
Martina Golz	Oboe

Orchester und die Kantorei der Verklärungskirche

Leitung: Beate Schlegel

In dem Konzert wird von Joh. Seb. Bach (1685-1750) die Messe G-Dur BWV 236 aufgeführt. Sie entstand um 1737 in Leipzig und besteht nur aus Kyrie und Gloria. Bach griff dabei auf eigene Kompositionen zurück, die mit dem Messentext unterlegt wurden.

Weiterhin erklingt von Arnold Melchior Brunckhorst (geb.ca. 1670 in Celle, gest. 1725) „Die Ostergeschichte“. Sie gehört zu den wenigen Werken, denen der vollständige Auferstehungsbericht unterlegt ist. Zur Zeit der Entstehung dieser Komposition, im Jahr 1720, war Brunckhorst als Hoforganist in Hannover angestellt. Bach unternahm als Schüler des Michaelskosters in Lüneburg (1700-1702) Reisen nach Celle und lernte dort Brunckhorst kennen. Man darf annehmen, dass diese Verbindung auch lange nach Bachs Fortgang aus Lüneburg bestehen blieb.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Offene Kirche

Die Kirche ist wie im Vorjahr geöffnet am Donnerstagnachmittag von 14 - 17 Uhr in der Zeit vom 19.05. - 13.10.11.

Dies & Das



Rückblick 2: Kindermusical „Sag niemals nie zu Ninive“

Am Sonntag den 20.2. wurde in unserer Kirche das Kindermusical „Sag niemals nie zu Ninive“ aufgeführt. Das Besondere

an dieser Aufführung war das gemeinsame Auftreten von Spatenchor, Kinderchor, der aktuellen Konfigruppe und

Gemeindemitgliedern, die ein Instrument spielen. So wurde getrommelt, Posaune, Klarinette, Saxophon, Keyboard und Gitarre gespielt und die Chöre

sangen. Dadurch wurde die Geschichte sehr lebendig. Die tolle Kulisse entführte in der Phantasie tatsächlich in das Gebiet des alten Orients und auf eine stürmische See. Bewundernswert mit



welcher Ruhe Schlomo und Jona wirklich lange Textpassagen auswendig sprachen und die Reiseveranstalter ihre Ziele anpriesen. Toleranz vermittelnd flehten Kapitän und Schiffsbesatzung zu jeweils verschiedenen

Göttern um Beistand. Witzig auch, wie die schwierige Situation im Walfischbauch parodiert wurde. Der anfangs feige und überhebliche Jona wuchs Dank Gottes Güte und Nachsicht über sich hinaus, um dann auch seinerseits die Menschen nachsichtiger zu beurteilen. Das ist doch eine beruhigende Botschaft. Wir möchten Dank sagen den vielen Mitwirkenden für diesen aufmunternden Höhepunkt im tristen Februar. Die Vorbereitungen zu diesem Stück waren ja sehr aufwendig und von Infekten behindert. Trotz letzterer widriger Umstände war der Gottesdienst gut besucht und die vielen kleinen und großen Kinder machten ihn zu einem wirklichen Familiengottesdienst.

Andrea Begall
und
Anne Hübsch



Arbeitsstelle im Gemeindebüro

Die Arbeitsstelle im Gemeindebüro kann entsprechend dem kreiskirchlichen Sollstellenplan jetzt nur noch im Umfang von sechs Wochenstunden besetzt werden. Wir suchen eine kompetente Verwaltungsfachkraft, die Freude an der vielgestaltigen Arbeit in einem Gemeindebüro hat. Sie sollte Erfahrungen in der Rechnungsführung, Sicherheit in der Nutzung moderner Medien und Bürotechnik sowie soziale Kompetenz und Aufgeschlossenheit im Umgang mit Menschen mitbringen. Die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche ist Voraussetzung für die Anstellung. Sollten Sie Interesse an dieser Tätigkeit haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit Herrn Dr. Füssel oder Frau Pfarrerin Quien auf. Die Telefonnummern und Mailadressen finden Sie auf der letzten Seite des Gemeindeanzeigers.

Herzliche Glück- und Segenswünsche!



Zum Siebzigsten:

Heike Winks, Manfred Wagner, Ursula Toews, Helga Krause, Monika Kosmael, Holger Nickel, Gerhard Brüser, Elsbeth Brüser, Peter Knieß, Antje Knieß, Karin Ortmann, Gerlinde Nalazek

Zum Achtzigsten: Waltraud Schumann

Zum Neunzigsten: Ulrich Schmidt, Karla Schoknecht

Zu Neunzig Plus: Gertrud Amling, Elsbeth Hanke, Herbert Schulz, Grete Knopp, Ilse Schulz

Und **Frau Ella Borchert** wird **104 Jahre alt !**

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Beerdigungen



Frau Lieselotte Sander, geb. Firchau (86 Jahre)

Ihre Goldene Hochzeit feierten



Herr Klaus Dangelat und Ehefrau Edeltraud, geb. Kruse



Aus dem Evangelischen Kindergarten

Vor noch nicht allzu langer Zeit durften wir pädagogischen Mitarbeiterinnen des Kindergartens eine sehr beflügelnde Teamfortbildung im zauberhaften Ambiente des „Inselhauses“ in Berlin-Kreuzberg erleben. Die Dozentin Mariele Diekhof hat uns spannend, motivierend und sehr praxisnah durch ihr Seminar „Bildung durch Raumgestaltung und Materialangebot“ geführt. Hier ging es hauptsächlich darum, wie wir mit viel Phantasie, Struktur und Klarheit interessante und lehrreiche

Entdeckungsfelder

für und mit den Kindern schaffen können, um so Bildungsprozesse in Gang zu setzen. Wir haben viele neue Inspirationen und Anregungen für unsere pädagogische Arbeit erhalten, die



uns helfen können, mit mehr Leichtigkeit durch den Arbeitsalltag zu gehen, auch unter dem Motto: „Weniger ist manchmal mehr“.

Als Team haben uns diese Tage sehr viel weiter gebracht und wir wünschen uns, dass wir auch in Zukunft noch weitere gemeinsame so wohltuende Fortbildungen erleben dürfen. Ein ganz besonderer Dank geht von uns Erzieherinnen an die Eltern unseres Kindergartens, dass wir an diesen beiden Tagen den Kindergarten komplett schließen konnten. Auch danken wir den Verantwortlichen in der Gemeinde, die uns diese Fortbildung genehmigt und finanziell ermöglicht haben.

Andrea Marczok

Gemeindebüro

Arndtstraße 12
12489 Berlin
Tel: 677 5268
Fax: 30608276
E-Mail: post@evangelische-kirche-adlershof.de
Küsterin: Angela Gräbner

Öffnungszeiten

(linker Eingang, Remise)
Dienstag: 15 bis 17 Uhr
Mittwoch: 9 bis 11 Uhr
Donnerstag: 9 bis 11 Uhr

Verklärungskirche

Arndtstraße 11/15
12489 Berlin (Adlershof)

Gemeinderaum

Arndtstraße 12,
linker Eingang, Souterrain

Jugendräume

Arndtstraße 12,
linker Eingang, Remise

Evangelischer Kindergarten Adlershof

Pfingstberggasse 2 (an der Florian-Geyer-Str.),
12489 Berlin; Tel.: 677 4536, Fax: 6789 2790
E-Mail: kinderergarten@evangelische-kirche-adlershof.de
Leitung: Sabine Kaulbarsch

Pfarrerin

Dorothea Quien
Thomas-Müntzer-Straße 6
12489 Berlin
Tel.: 6782 5741
Fax: 677 4741
E-Mail: pfarrerin@evangelische-kirche-adlershof.de

Gemeindegemeinderat

Dr. Walter Füssel
Tel.: 677 2965

Kantorin

Beate Schlegel
Arndtstraße 12 (rechter Eingang)
12489 Berlin, Tel.: 677 4655

Katechetin

Katharina Schulz
Tel.: 4747 6451, 0179 860 3025

Bankverbindung

(**Begünstigter**): KVA SÜD-OST
(**Konto**) 160 520 , (**BLZ**) 100 60 237
(**Bank**): EVA. DARLEHNSGENOSS. BERLIN
(**Verwendungszweck** - unbedingt angeben!):
GEMEINDE ADLERSHOF (und
Name des Einzahlers sowie **Zweck!**)

Impressum

Adlershofer Gemeindeanzeiger
Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Berlin-Adlershof
Redaktion und Gestaltung:
Thomas und Gabriela Prinzler
DRUCK: CSV UNI www.csvcopy.de